



dächtniß, war aber dabey eitel, frech, zornig, und manchen andern Lastern ergeben. Kloster und Kirche hat er, wie unten folgen wird, erweitert, mit allen Erfordernissen versehen, gezieret, und durch Anlegung der Gebäude verherrlicht. Doch entstand gar bald wider ihn eine Verschwörung der Brüder, welche Demetrius, Canan, und Galisso, Brüder und Priester von schlechtem Berhalt, anzettelten. Die Beschuldigungen drangen zu den Ohren des Königs Bratislaw, der den Abten einzig liebte, selben allen böhmischen Abten verzog, und ihm besondere Gnadenmerkmale zu erkennen gab. Dem Prager Bischof Cosmas, den der Abt unvorsichtigerweise einstens gröblich beleidiget, und dem König bey einer Feyerlichkeit die Krone auf den Kopf gesetzt hatte, welches dem Bischof zustund, war diese Gelegenheit willkommen. Er war so sehr über Bozetecken unversöhnlich erbittert, daß er allen Verläumdungen Gehör gab, und auf dessen Absetzung drang; allein der Bischof konnte den beständigen Zusetzungen, und Fürbitten der königlichen Hofherren nicht widerstreben, erließ endlich dem Abten doch mit dem Beding die Schuld, daß, weil er gut bildhauen, und dreheln könne, er aus heiligem Gehorsam, und um seine Schuld abzuwaschen, ein Crucifix seiner Größe und Stärke verfertige, und selbes sammt dem Kreuz auf seinem Rücken nach Rom trage, und dort in der S. Peters - Kirche ablege, welches der Abt auch mit zerknirschem Herzen in Erfüllung brachte.

Nach einiger Zeit brach abermalen ein Verschwörung obiger Brüder wider den Abten aus, welche auf dessen Vertreibung abzielte, um einem aus ihnen diese Würde zuwenden zu können; sie ergriffen alle Gelegenheiten, um die Ohren des Herzogs Bratislaw, Nachfolgers des schon verstorbenen Königs Bratislaw, mit ausgesonnenen Verläumdungen